

Begleiten Vernetzen Weiterentwickeln

**Für starke Freiwilligenagenturen
in den Berliner Bezirken**



**Rückblick auf das Begleitprojekt
der bagfa von 2019—2022**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **3**

Hintergrund und
Ziele des Projekts **4**

Die Aktivitäten
im Überblick **6**

Begleiten **8**

11 Vernetzen

18 Weiterentwickeln

Besondere
Herausforderungen **21**

Feedback der
Freiwilligenagenturen **24**

26 Externe
Evaluation

Zusammenfassung
und Ausblick **26**

Übersicht der Berliner
Freiwilligenagenturen **30**

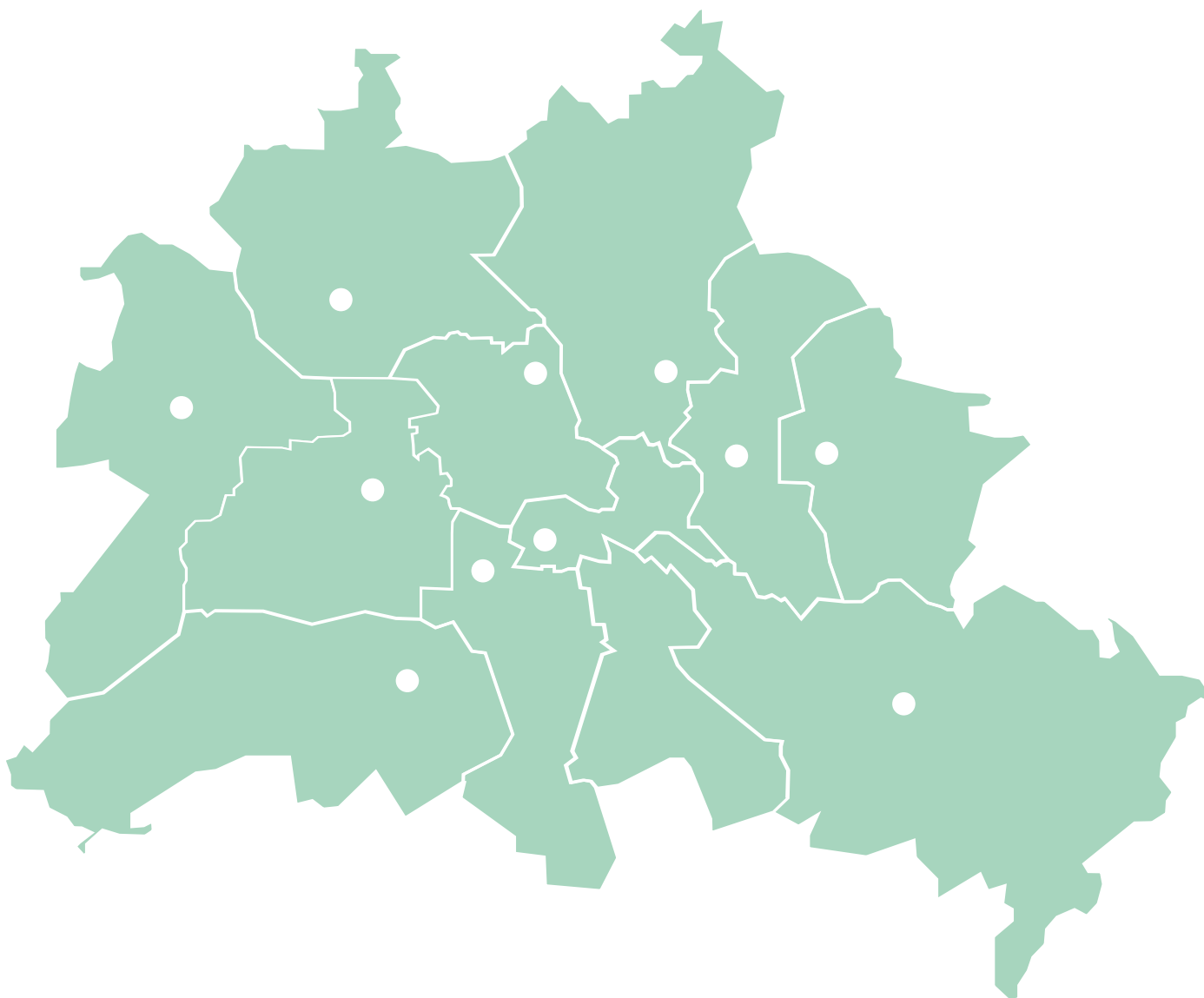
Vorwort

Berlin kann als bunte Großstadt auf eine vielfältige und diverse Engagementlandschaft blicken, in der sich die Berliner Bürger:innen tagtäglich vor allem lokal engagieren und so zu einem besseren Zusammenleben der Menschen in ihrer Stadt beitragen.

Die Freiwilligenagenturen in den zwölf Berliner Bezirken spielen dafür eine zentrale Rolle: Sie sind Anlaufstellen für alle Berliner:innen, die sich in ihrer Nachbarschaft, in ihrem Kiez, in ihrem Bezirk oder in ihrer Stadt engagieren und aktiv werden möchten.

2019 beauftragte die Senatskanzlei Berlin die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa e. V.) mit der Durchführung des Projekts »Begleiten, Vernetzen und Weiterentwickeln: Für starke Freiwilligenagenturen in den Berliner Bezirken«.

Mit dem vorliegenden Bericht blickt die bagfa zurück auf die Aufgaben, Maßnahmen und erreichten Ziele in den vergangenen dreieinhalb Jahren.



Hintergrund und Ziele des Projekts

»Seit 2018 fördert das Land Berlin bezirkliche Freiwilligenagenturen in Berlin. Die flächendeckende Förderung ermöglicht eine dauerhafte Stärkung der Engagement-Infrastruktur und schafft wichtige Anlaufstellen für Engagierte in den Bezirken. Mit der Förderung des Landes Berlin werden in den Bezirken bestehende Freiwilligenagenturen ausgebaut oder neue Freiwilligenagenturen aufgebaut, wenn es vor Ort noch keine gibt.«¹

Ein neues Fördermodell

So beschreibt die Berliner Senatskanzlei das noch junge Fördermodell, mit dem seit 2018 in jedem Bezirk eine Freiwilligenagentur gefördert und unterstützt wird. Bundesweit ein herausragendes Modell für eine innovative und nachhaltige Förderstruktur für Freiwilligenagenturen. Es steht dafür, moderne Strukturen für Engagement in Form von Freiwilligenagenturen aufzubauen, weiterzuentwickeln und entsprechend der lokalen Anforderungen zu profilieren und zu verankern.

Das Förderprogramm hat nicht nur die Situation und die Positionierung der Berliner Freiwilligenagenturen in der Berliner Engagementlandschaft insgesamt beeinflusst und verändert, sondern vor allem auch die Arbeit der einzelnen Freiwilligenagenturen vor Ort. Diese sind von recht unterschiedlichen Ausgangspunkten gestartet: In einigen Bezirken waren die Freiwilligenagenturen bereits seit vielen Jahren etabliert, in anderen wiederum weniger oder noch gar nicht. Hier hat sich seither viel getan: In allen zwölf Bezirken gibt es heute eine fest verankerte Freiwilligenagentur, vielerorts wurden neue hauptamtliche Mitarbeiter:innen eingestellt und teilweise neue Räumlichkeiten bezogen.

Bereits heute lässt sich ein Fazit ziehen: Obwohl die zwölf Berliner Freiwilligenagenturen noch unterschiedlich ausgestattet sind, hat die Förderung des Landes maßgeblich dazu beigetragen, sie in ihren jeweiligen Bezirken fest zu etablieren und sichtbarer zu machen.

Das Begleitprojekt

Maßgeblicher Bestandteil des Fördermodells ist seit Sommer 2019 auch ein Projekt zur überbezirklichen Begleitung. Es soll den Austausch zwischen den zwölf geförderten Freiwilligenagenturen ermöglichen, um ihre Vernetzung voranzutreiben.

Da es der bagfa als Bundesarbeitsgemeinschaft ein wichtiges Anliegen ist, auch auf Landesebene zu einer kompetenten, verlässlichen und agilen Förderung des bürgerschaftlichen Engagements beizutragen, war die Beteiligung am Interessensbekundungsverfahren zur Übernahme des Projekts naheliegend. In der offiziellen Ausschreibung wurden folgende Projektschwerpunkte aufgeführt, an denen sich die bagfa in ihrer Interessensbekundung orientierte:

¹ Zitat eines Mitarbeiters der Senatskanzlei

- Qualifizierung
- Coaching
- Vernetzung
- Weiterentwicklung
- Austausch von guten Praktiken
- Öffentlichkeitsarbeit

Als bundesweit agierendem Dachverband erschien es der bagfa einerseits interessant, die kurz- und langfristigen Veränderungen des neuen Fördermodells für die Freiwilligenagenturen genau beobachten zu können. Andererseits konnte die bagfa, ohnehin nah an dem Alltag der Freiwilligenagenturen ausgerichtet, zusätzliche konkrete Einblicke in die Praxis gewinnen und fachliche Impulse setzen.

Orientiert an den Schwerpunkten der Interessensbekundung, wählte die bagfa den Projekttitel »Begleiten, Vernetzen, Weiterentwickeln: Für starke Freiwilligenagenturen in den Berliner Bezirken« und erhielt letztlich im Sommer 2019 den Auftrag der Senatskanzlei, die Begleitung der Berliner Freiwilligenagenturen ab Juli 2019 für ein halbes Jahr zu übernehmen. Es folgten weitere Projektabschnitte für die darauffolgenden drei Jahre.

Insgesamt war das Projektteam der bagfa demnach von Juli 2019 bis Dezember 2022 unter dem genannten Motto für die Sache der Berliner Freiwilligenagenturen aktiv. Übergeordnetes Ziel in diesen dreieinhalb Jahren war es, die bezirklichen Freiwilligenagenturen darin zu bestärken:

- ihre Profile zu schärfen und (weiter) zu entwickeln,
- ihre Angebote und Leistungen noch wirksamer zu gestalten,
- ihre Kenntnisse und Kompetenzen zu erweitern und untereinander zu teilen,
- ihren Bekanntheits- und Vernetzungsgrad zu erhöhen.

Dafür hat die bagfa in jedem der vier Projektabschnitte verschiedene gemeinsame und individuelle Maßnahmen und Formate entwickelt, bei denen sowohl der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung untereinander als auch agenturspezifische Herausforderungen und die individuelle Weiterentwicklung der Freiwilligenagenturen im Mittelpunkt standen.

Hier ist festzuhalten, dass sich, ausgelöst durch die Corona-Pandemie 2020, zunächst viele der ursprünglich geplanten Begleitmaßnahmen verändert und erweitert haben: Austausch, Vernetzung und Qualifizierung konnten zeitweise ausschließlich in digitalen Räumen stattfinden, was ein schnelles Umdenken erforderte und die Intensität und Häufigkeit der Treffen erhöhte.

Partizipation ist der bagfa als Arbeitsgemeinschaft ein wichtiges Anliegen, das sie auch im Begleitprojekt als zentrale Leitlinie verfolgt hat. Die konkreten Herausforderungen, Bedarfe und Ziele der Freiwilligenagenturen waren bei der Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung des Projekts der elementare Ausgangspunkt. Denn nur so können erfolgreiche Prozesse gestaltet werden, die von allen Beteiligten mitgetragen werden.

Die Maßnahmen, Formate und Angebote, die im Rahmen des Begleitprojekts stattgefunden haben, werden in den folgenden Kapiteln genauer beleuchtet. Als Gliederung dient dabei der Dreiklang »Begleiten, Vernetzen, Weiterentwickeln«.

Die Aktivitäten im Überblick

2019



2020



2021



2022



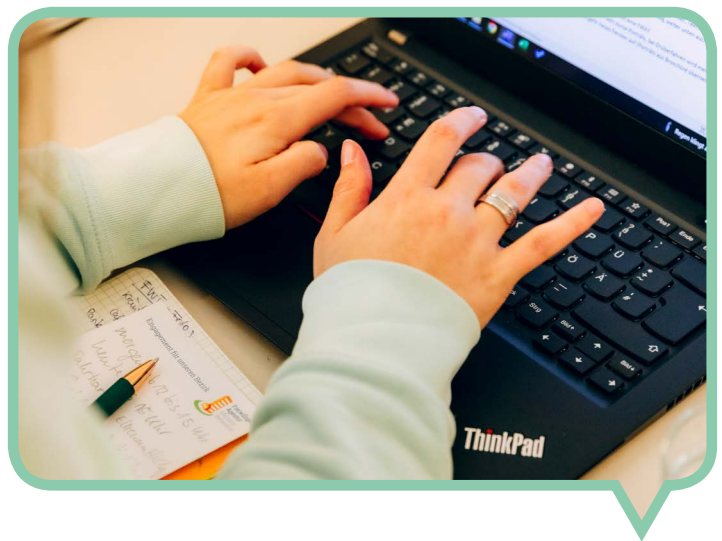
Begleiten

Das 2018 gestartete Förderprogramm hat in vielen der zwölf Bezirke für einen echten Neustart in Sachen Freiwilligenagentur gesorgt. Und auch dort, wo bereits zuvor etablierte Agenturen existierten, fand durch die zusätzlichen Ressourcen eine Umstellung statt. Diese strukturellen Veränderungsprozesse galt es nicht nur zu beobachten, sondern aktiv zu begleiten – eine der drei zentralen Säulen des bagfa-Projekts.

Ein wichtiger Grundstein für die Zusammenarbeit konnte 2019 mit den Startgesprächen gelegt werden, die nacheinander in allen zwölf Bezirken stattfanden. Beim Besuch jeder einzelnen Freiwilligenagentur durch das Projektteam stand vor allem das Kennenlernen im Mittelpunkt. Auch das damals noch neue Begleitkonzept wurde vorgestellt und die Bedarfe und Wünsche der Agenturen wurden festgehalten.

Im Bereich »Begleitung« wurden zunächst Formate angeboten, die die Freiwilligenagenturen individuell und frei nach Bedarf wahrnehmen konnten. Darunter fällt zum Beispiel das Angebot von individueller Beratung und themenspezifischem Coaching, das von den Agenturen in unterschiedlichem Maße und zu vielfältigen Themen genutzt wurde. Hilfreich schien die Möglichkeit der individuellen Beratung in Form von Vor-Ort-Besuchen, Telefonaten oder Video-Calls, und zwar insbesondere für diejenigen Freiwilligenagenturen, die sich im Aufbau befanden und sich dazu immer wieder mit konkreten Fragestellungen an die bagfa wenden konnten.

Das Angebot der individuellen Beratung und Begleitung wurde von den Freiwilligenagenturen vergleichsweise wenig nachgefragt. In hohem Maße haben sie sich aber untereinander unterstützt und vielfach gegenseitig beraten. Für diese Form der kollegialen Beratung das passende, offene Umfeld zu schaffen – auch das war ein wichtiges Ziel der bagfa, das rückblickend erfolgreich umgesetzt werden konnte. Hier hatte auch der 2020 neu eingerichtete digitale Slack Workspace als niedrigschwelliges Kommunikationstool seinen Anteil, der es nicht nur dem Projektteam erleichterte, mit den Freiwilligenagenturen in Kontakt zu bleiben, sondern auch deren Kommunikation untereinander vereinfachte.



Entscheidend für die Entstehung eines starken Verbunds waren letztlich vor allem die verschiedenen Maßnahmen, Formate und Veranstaltungen aus dem Bereich Vernetzung, die die Mitarbeiter:innen der Freiwilligenagenturen in stetigen Austausch gebracht haben. Dabei konnte das Projektteam als Motor wirken, indem regelmäßige, moderierte und strukturierte Treffen angeboten wurden, bei denen einerseits inhaltliche Impulse gesetzt wurden und andererseits vor allem die aktuellen Themen und Bedarfe der Freiwilligenagenturen im Mittelpunkt standen (siehe nächstes Kapitel). Ein Thema, das häufig aufgegriffen wurde und die Runde längerfristig begleitet hat, waren die neu entwickelten Zielvereinbarungen und Produktblätter.



Doch nicht nur die einzelnen Freiwilligenagenturen wurden dreieinhalb Jahre lang begleitet – im besonderen Fokus stand immer auch die Stärkung des Verbunds der Berliner Freiwilligenagenturen, die mit der Zeit stärker auf verschiedenen Ebenen gemeinsam aktiv und sichtbarer wurden. Auch hier konnte ein erfolgreicher Prozess in Gang gesetzt und moderiert werden, der 2021 in der Neugründung der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) Berlin als gemeinnütziger Verein mündete. Zum Ende des bagfa-Begleitprojekts ist die LAGFA Berlin e.V. mit einer neuen eigenen Website online gegangen: www.lagfa.berlin.

Alle Freiwilligenagenturen waren seit 2019 in Bewegung: Es gab recht häufige Personalwechsel und auch die beiden großen »Krisen« (die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg) haben zu neuen Herausforderungen geführt. Hier konnten die Rahmenbedingungen des Begleitprojekts für die nötige Stabilität sorgen und die Freiwilligenagenturen dabei unterstützen, handlungsfähig und gemeinsam aktiv zu bleiben.

Alles in allem lässt sich im Hinblick auf den Projektbereich Begleitung festhalten, dass es dem bagfa Projektteam über die dreieinhalb Jahre erfolgreich gelungen ist, die Berliner Freiwilligenagenturen sowohl auf individueller als auch auf Verbundebene engmaschig zu begleiten und ein produktives und kollegiales Arbeitsklima zu schaffen. Somit kann auch in Zukunft von einer gesicherten Zusammenarbeit der Berliner Freiwilligenagenturen ausgegangen werden.



E-Mail- & Telefonberatung

2019–2022

- Durchgängiges Angebot: Beratung per Telefon & E-Mail durch das bagfa Projektteam zu den bagfa Bürozeiten für Fragen aus allen Arbeitsbereichen.
- Zahlreiche niedragschwellige Beratungen sowohl zu individuellen Fragestellungen als auch bezogen auf den Verbund.



Slack Workspace

2020–2022

- Gemeinsamer Slack Workspace für kurzfristige Kommunikation untereinander & im Verbund.
- Austausch von Informationen & Materialien in thematischen Kanälen, wie z. B. #aktuelleaufrufe, #materialien, #freiwilligentage.
- Über 40 Mitarbeiter:innen aus allen zwölf Freiwilligenagenturen registriert und aktiv.



Individuelle Beratungen & Coachings

2019–2022

- Im ersten Projektzyklus Startgespräche vor Ort mit allen zwölf Freiwilligenagenturen.
- Durchgängiges Angebot: Individuelle Beratungen mit dem Projektteam.
- Einige Themen aus der Beratung: Aufbau einer Freiwilligenagentur, Teamentwicklung, Drittmittelakquise, bagfa QMS.

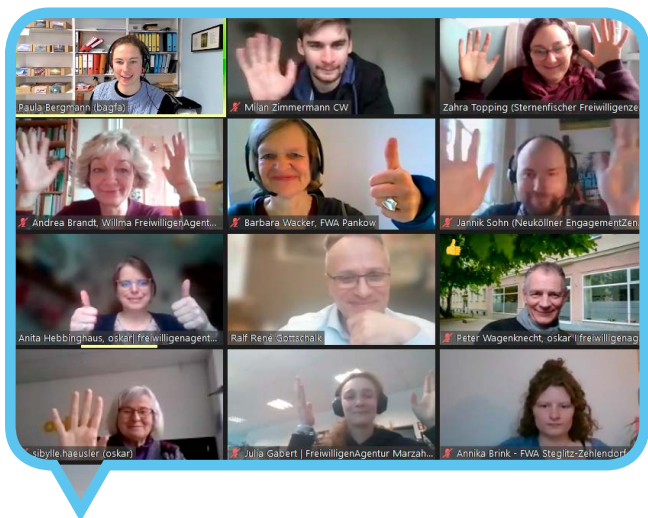
Vernetzen

Die zweite zentrale Ebene des Begleitprojekts bilden die Maßnahmen und Formate zur Vernetzung der Freiwilligenagenturen – sowohl untereinander als auch nach außen mit anderen Akteuren aus der Engagementwelt.

Ein direkter Vergleich der Ausgangslage im Jahr 2019 mit der heutigen Situation Ende 2022 zeigt deutlich: Es ist viel passiert! Zwar gab es auch vor Start des Begleitprojekts einen Zusammenschluss auf Berlin-Ebene (die Lagfa bestand viele Jahre ohne Rechtsform), die Treffen fanden jedoch eher sporadisch statt und es gab keine aktiven gemeinsamen Projekte. Und heute? In allen zwölf Bezirken gibt es nicht nur eine fest etablierte Freiwilligenagentur, sondern diese treten auch gemeinsam nach außen auf (z.B. via Social-Media als »Die Berliner Freiwilligenagenturen«) und werden auf Landesebene von der LAGFA Berlin e.V. vertreten. Es besteht reger Austausch untereinander, die Mitarbeiter:innen kommen in regelmäßigen Abständen digital oder in Präsenz zusammen und kennen die anderen Berliner Engagementakteure.



Insbesondere zu dem hohen Grad der Vernetzung untereinander hat das Begleitprojekt über die dreieinhalb Jahre auf mehreren Ebenen erfolgreich beigetragen. Die Gemeinsamkeiten der Freiwilligenagenturen wurden dabei in den Fokus gerückt, mögliche Konkurrenzen gar nicht erst aufkommen gelassen und die Zusammenarbeit miteinander aktiv angeregt und unterstützt. Ziel der Vernetzungsformate und des Begleitprojekts allgemein war es, die gemeinsame Identität als Berliner Freiwilligenagenturen zu stärken und im Sinne einer Arbeitsgemeinschaft noch mehr Kooperation miteinander zu ermöglichen, um dadurch auch gemeinsame Projekte und Aktivitäten umsetzen zu können.



Zentrales Element der Vernetzung waren die regelmäßigen **digitalen Austauschtreffen per Videokonferenz** (ab 2020), ergänzt um die intensiveren Vernetzungstreffen in Präsenz. Fand bei den digitalen Runden vor allem Austausch zu tagesaktuellen Themen der Freiwilligenagenturen statt, konnte bei den längeren Präsenztreffen auch langfristiger gemeinsam geplant und gearbeitet werden. Diese Vernetzungstreffen boten Raum, um über den Tellerrand hinweg zu schauen und sich intensiver mit Themen auseinanderzusetzen, die im Agenturalltag ansonsten eher wenig Platz finden. Zu Beginn dem Kennenlernen und »Zusammenwachsen« dienend, wurden die Treffen im späteren Verlauf vor allem dafür genutzt, zusammen aktuelle Themen zu bearbeiten, sich auszutauschen und auch gemeinsame Aktionen zu planen.



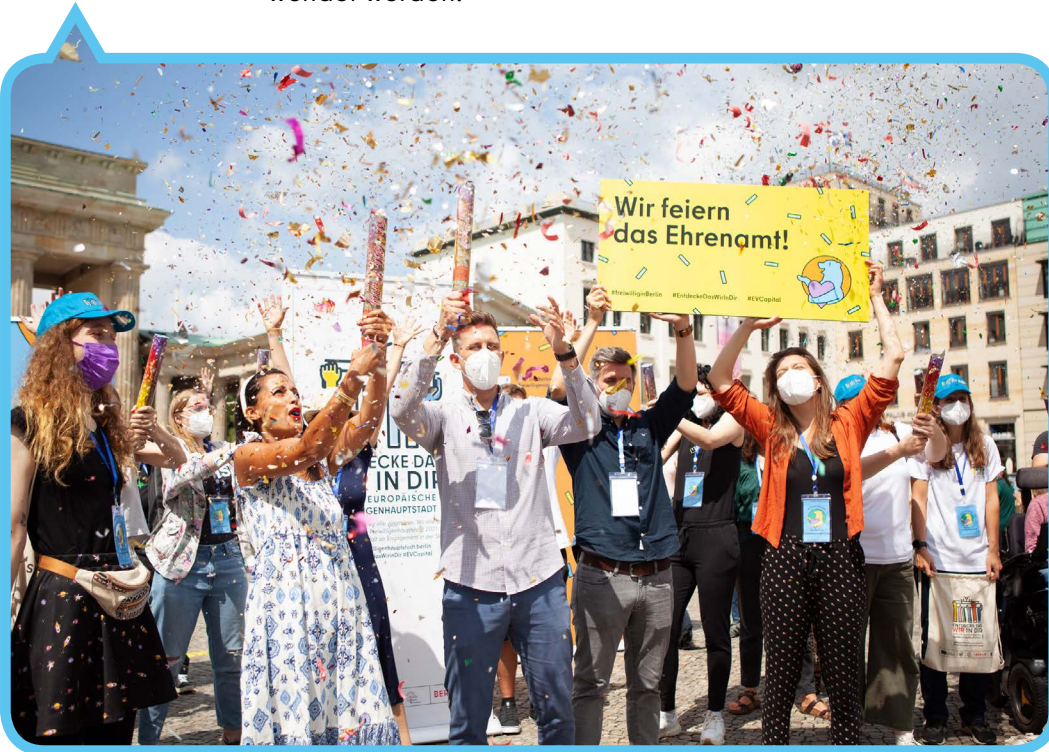
Hinzu kam 2020 die so genannte **Roadshow**, ein Format zum gegenseitigen Besuch der Freiwilligenagenturen, bei dem vor allem das persönliche und kollegiale Miteinander in lockerer Atmosphäre im Mittelpunkt stand.

Neben diesen Formaten, zu denen alle interessierten Mitarbeiter:innen aus den Freiwilligenagenturen eingeladen wurden, um möglichst alle miteinander bekannt zu machen, fanden mehrmals auch Strategietreffen in der Runde der Leiter:innen statt, um übergeordnete gemeinsame Positionen auszuloten und festzuhalten und das gemeinsame Handeln im Verbund abzustimmen und auszurichten.

Angeregt durch das Begleitprojekt, sind auch themenspezifische Arbeitsgruppen entstanden, wie die **Impact Crew** im Bereich junges Engagement oder die AG Gemeinsames Marketing, die von Beginn an den Außenauftritt des Verbunds in den Blick genommen hat.



Unterstützt durch zusätzliche Mittel der Senatskanzlei, konnte 2021 gemeinsam mit der Agentur SOCIAL SOCIAL eine **Kommunikationskampagne** für die Berliner Freiwilligenagenturen entwickelt und umgesetzt werden. Die hier entstandenen Materialien (insbesondere Logo und Social-Media Profile) konnten auch darüber hinaus weiter für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbunds (u. a. für die neue Website der LAGFA e.V.) verwendet werden.



Neben der internen Vernetzung sollte das Begleitprojekt auch die berlinweite Vernetzung der Freiwilligenagenturen mit anderen Akteuren aus der Engagementwelt vorantreiben. Um dieses Ziel zu unterstützen, wurden gleich mehrere Formate umgesetzt, wie ein gemeinsamer Fachtag mit den Berliner Stadtteilzentren oder die regelmäßigen digitalen Austauschtreffen mit fachlich relevanten Gästen unter dem Titel »Freiwilligenagenturen treffen...«. Auch nach außen wurde deutlich, dass die Berliner Freiwilligenagenturen vernetzt denken und handeln. So ist zum Beispiel in der Corona-Zeit ein gemeinsames Positionspapier mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V., dem Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. LV Berlin (VskA) und dem Verein zur Förderung von Selbsthilfe-Kontaktstellen e.V. (Selko) herausgegeben worden und zu Beginn der Ukraine-Krise eine gemeinsame Pressemitteilung mit der LIGA Berlin.

Als gemeinsamer Verbund waren die Berliner Freiwilligenagenturen auch noch in weiteren Kontexten aktiv: Sie haben etwa an der Entwicklung der Berliner Engagementstrategie mitgewirkt und an den entsprechenden Beteiligungsformaten teilgenommen, im Jahr 2021 war eine Vertreterin im Lenkungskreis des European Volunteering Capital (EVC) vertreten und an den **Berliner Freiwilligentagen** wurde sich jährlich gemeinsam mit verschiedenen Aktionen beteiligt.



Mitgedacht wurde im Begleitprojekt selbstverständlich auch der Wert von bundesweiter Vernetzung mit Freiwilligenagenturen aus anderen Regionen. 2019 war hier der gemeinsame Besuch der bagfa-Jahrestagung in Trier von zentraler Bedeutung. Leider konnte die **Jahrestagung** aufgrund der Corona-Pandemie in den Jahren 2020, 2021 und 2022 nicht stattfinden, sodass die bundesweite Vernetzung der Berliner Freiwilligenagenturen in dieser Zeit eher durch die Empfehlung weiterer vor allem digitaler bagfa-Veranstaltungen und Fortbildungen angeregt wurde.

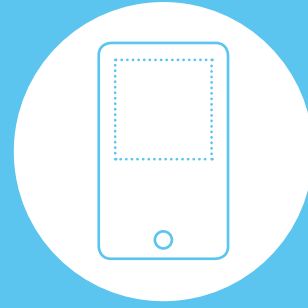


Durch all diese Formate ist es gelungen, ein gut verknüpftes Netz rund um die Berliner Freiwilligenagenturen zu spannen, das sie auch in Zukunft weiter nutzen und ausbauen können. Und auch nach innen sind die Kontakte enorm gestärkt worden und die regelmäßige und stetige Kooperation miteinander hat ihren festen Platz im Alltag der Berliner Freiwilligenagenturen gefunden.



Analoge Vernetzungstreffen 2019 & 2022

- Erstes Auftakttreffen 2019 im Nachbarschaftshaus Urbanstraße (NHU): Gegenseitiges Kennenlernen, Planung erster gemeinsamer Schritte und Themensammlung für die Zukunft.
- Vernetzungstreffen Ende 2019, ebenfalls im NHU: Stärkung des Verbunds, Herausbildung erster Arbeitsgruppen, Planung der Netzwerkstruktur.
- Vernetzungstreffen im April 2022 im Coworking-Space Tüchtig: Austausch zur Ukraine-Hilfe, Input & Trainingseinheit zu Community Organizing (DICO), Aufstellung der Berliner Engagementlandschaft.
- Gemeinsamer Fachtag mit dem VskA und der LAGFA Berlin im Mai 2022 im MGH Gneisenaustraße: Kooperation zwischen Freiwilligenagenturen & Stadtteilzentren, Input & Austausch zu Geflüchtetenhilfe & Ukraine, zu Gast: DSEE & Beratungsforum Engagement der Landesfreiwilligenagentur Berlin.
- Projektwerkstatt im Oktober 2022 im NHU (in Kooperation mit der LAGFA Berlin): Rückblick auf drei Jahre Begleitprojekt, Workshop zu Netzwerk- & Beziehungsarbeit (DICO), Blick in das nächste Jahr, LAGFA Sitzung.



Kommunikationskampagne #freiwilliginberlin 2021 & 2022

- Kampagne #freiwilliginberlin in Zusammenarbeit mit der Senatskanzlei & der Agentur SOCIAL SOCIAL.
- Neues Logo mit Bären-Motiv & dazugehörigem Styleguide (danach weitere Verwendung für die Außendarstellung des Verbunds & der LAGFA Berlin).
- Presse-Event im Juli 2021 am Brandenburger Tor mit der damaligen Staatssekretärin Sawsan Chebli, um auf die mehr als 1,1 Millionen Freiwilligen in Berlin aufmerksam zu machen.
- In diesem Rahmen Aufbau eines gemeinsamen Social-Media Auftritts für die Berliner Freiwilligenagenturen mit Profilen auf Instagram, Facebook, Twitter (seither gemeinsame Nutzung).



Roadshows 2020–2022

- Gegenseitiger Besuch zum besseren Kennenlernen der Standorte & Mitarbeiter:innen aller Freiwilligenagenturen in kollegialer Atmosphäre.
- Insgesamt drei Ausgaben: in Treptow-Köpenick, Friedrichshain-Kreuzberg & Neukölln.



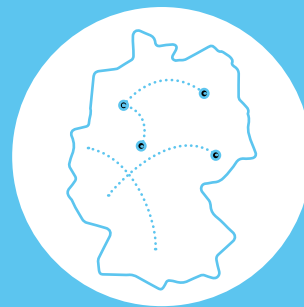
Strategietreffen der Leitungen 2020 & 2021

- Zweitägiger Workshop auf Leitungsebene im August 2020, moderiert von Kommunikationsexpertin Stephanie Bernouilly, u. a. zum Verfassen einer gemeinsamen Positionierung & für erste Vorüberlegungen zur Kommunikationskampagne.
- 2021 mehrere digitale Treffen der Leiter:innen zur gemeinsamen Planung, unter Einbezug der LAGFA Berlin & in Hinblick auf deren Vereinsgründung.



Digitale Austauschtreffen 2020–2022

- Seit März 2020 regelmäßig per Zoom, zu Beginn mit Schwerpunkt Corona-Hilfe, später zu allen aktuellen Themen.
- Unterschiedlicher zeitlicher Rhythmus (von wöchentlich zu monatlich), organisiert und moderiert vom Projektteam der bagfa.
- Themensetzung je nach aktueller Lage zum Beispiel: Neues aus den Freiwilligenagenturen & den Bezirken, gemeinsame Planung, Austausch von Infos & Materialien, Austausch zu Produktblättern etc.
- Intensives Jahresabschlusstreffen 2021: Rückblick auf Highlights & Herausforderungen, Zukunftsblick Freiwilligenagenturen 2050, Jahresplanung.



bagfa-Jahrestagung 2019

- Gemeinsamer Besuch der bagfa-Jahrestagung 2019 in Trier zur bundesweiten Vernetzung.
- Als »Learning Journey« mit anschließender Auswertung.



Arbeitsgruppen 2019–2022

- Themenfindung & Zusammenkommen erster Arbeitsgruppen bei den Vernetzungstreffen 2019.
- AG Junges Engagement bzw. Berlin Impact Crew.
- AG Gemeinsames Marketing, ab 2020 Vorüberlegungen & Planung der Kampagne #freiwilliginberlin, anschließend verantwortlich für Kommunikation mit der Werbeagentur SOCIAL SOCIAL & 2022 Entwicklung einer neuen Website für die LAGFA Berlin.



Aktionen zu den Berliner Freiwilligentagen 2021 & 2022

- 2021 unterschiedliche Aktionen in allen Bezirken am gleichen Tag, unter dem Motto »Die Berliner Freiwilligentage einläuten« & Herausgabe einer gemeinsamen Pressemitteilung.
- 2022 waren die Freiwilligenagenturen ebenfalls als offizielle Partner der Gemeinsamen Sache des Paritätischen Berlins mit verschiedenen Mitmach-Aktionen an den Freiwilligentagen beteiligt.



Berlin Impact Crew 2020–2022

- Erste Treffen als AG Junges Engagement, 2020 neuer Name »Berlin Impact Crew«.
- Gemeinsame Entwicklung & Durchführung des Formats »Berlin Impact Camp« (2x digital, 2x in Präsenz), als Barcamp zu Themen wie Antirassismus oder Nachhaltigkeit.
- Aktuell sechs Freiwilligenagenturen aktiv beteiligt.



Freiwilligenagenturen treffen... 2022

- Digitales Austausch-Format zur Vernetzung mit anderen Berliner Akteuren aus dem Feld des bürgerschaftlichen Engagements.
- Organisiert und durchgeführt als Kooperation mit der LAGFA Berlin.
- Je ein Treffen mit dem Volunteer Team der Special Olympic World Games 2023 Berlin & Vertreter:innen der Berliner Selbsthilfekontaktstellen (Sekis e. V.).

Weiterentwickeln

Qualifizierung und Fortbildung sind für die bagfa zwei entscheidende Elemente in der Arbeit mit Freiwilligenagenturen. Das bagfa-eigene Qualitätsmanagementsystem (QMS) sowie die Fortbildungsreihe »Erfolgreich arbeiten in Freiwilligenagenturen« sind dabei zwei etablierte Instrumente, die von Beginn an auch im Begleitprojekt zum Tragen kommen sollten und daher den dritten Projektbereich – Weiterentwickeln – maßgeblich bestimmt haben. Hier sollte das Begleitprojekt sowohl zur Qualifizierung einzelner Mitarbeiter:innen als auch zur Weiterentwicklung der Freiwilligenagenturen als individuelle Organisationen beitragen.

Ein probates Mittel, um insbesondere neue Mitarbeiter:innen in die Welt der Freiwilligenagenturen einzuführen, sind die Basismodule der bagfa-Fortbildungsreihe. Vor dem Hintergrund des Neustarts in einigen der Berliner Freiwilligenagenturen war es naheliegend, neuen Mitarbeiter:innen die Teilnahme an diesen beiden Fortbildungseinheiten zu ermöglichen. Sie wurden daher exklusiv für die Berliner Freiwilligenagenturen angeboten und inhaltlich auf die besonderen Berliner Gegebenheiten ausgerichtet. Eine erfahrene bagfa-Trainerin führte dabei in die Vielfalt der Arbeitsbereiche von Freiwilligenagenturen ein und vermittelte grundlegende Kenntnisse zu deren Profilen, Zielen und Aufgaben. Auch gab es viel Raum für gegenseitigen Austausch und Anregungen für den eigenen Arbeitsalltag sowie für konkrete individuelle Fragestellungen.



Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der bagfa stand vor allem im Jahr 2021 im Fokus des Begleitprojekts. Ziel war es in diesem Jahr ganz besonders, dass sich alle zwölf Freiwilligenagenturen intensiv mit dem QMS auseinandersetzen und dessen Vorteile für die eigene Arbeit kennen- und nutzenlernen. Da einzelne Freiwilligenagenturen hier bereits weiter fortgeschritten waren und schon das Qualitätssiegel trugen, wurden mehrere Formate angeboten: sowohl zum Einstieg als auch für spezifische oder individuelle Fragen zur (Re-)Zertifizierung. Erfreulich ist, dass insgesamt eine offene Haltung und viel Motivation für die Arbeit und Integration des bagfa-QMS in den Freiwilligenagenturen zu spüren war. Durch die regelmäßigen Schulungs- und Beratungsangebote konnten in allen Freiwilligenagenturen in unterschiedlichen Intensitätsgraden Qualitätsentwicklungsprozesse angestoßen und befördert werden.

Das Projektteam der bagfa hat in Sachen Weiterentwicklung und Qualifizierung auch auf externes Wissen zurückgegriffen und zu diversen Anlässen Expert:innen mit ins Boot geholt – sei es zum Thema Kommunikation mit Politik und Verwaltung, zum Thema Community Organizing oder für die Moderation der analogen Vernetzungstreffen.

Im ersten Projekthalbjahr wurde zudem ein Fortbildungsfonds eingerichtet, den zahlreiche Mitarbeiter:innen nutzten, um sich zu allerlei Themen und Inhalten bei verschiedenen Trägern individuell weiterzubilden.

Doch nicht nur extern, auch intern schlummert viel professionelles Wissen, das es miteinander zu teilen galt. Im Falle des Begleitprojekts gelang dies in Form der so genannten Sharepoint Sessions: Digitale Fortbildungseinheiten, durchgeführt von und für Mitarbeiter:innen aus den Freiwilligenagenturen zu selbst gewählten Themen. Die bagfa erstellte zunächst einen vorläufigen Katalog aus den zahlreichen Themenvorschlägen und organisierte letztlich vier Sharepoint Sessions über das Jahr 2022 verteilt, in denen Referent:innen aus vier Freiwilligenagenturen ihr Wissen mit den Berliner Kolleg:innen teilten.

Insgesamt ist es durch die Maßnahmen im Bereich Weiterentwickeln gelungen, den Wissenstransfer zwischen den zwölf Freiwilligenagenturen zu verstetigen – Kompetenzen werden nun öfter gemeinsam genutzt und geteilt als bisher. Auch wurden die Freiwilligenagenturen durch die Unterstützung von individueller Qualifizierung einzelner Mitarbeiter:innen langfristig gestärkt. Und nicht zuletzt konnten durch die ausführliche Beschäftigung mit dem QMS zentrale Kriterien und Standards für die Arbeit in Freiwilligenagenturen in allen Bezirken eingeführt und in die Arbeit vor Ort integriert werden.



bagfa-Basismodule 2020 & 2021

- Durchführung der Basismodule »Grundlagen für die Arbeit in Freiwilligenagenturen« exklusiv für die Berliner Freiwilligenagenturen, insbesondere für neue Mitarbeiter:innen.
- Acht Kolleg:innen erhielten das Zertifikat »Grundlagen für die Arbeit in Freiwilligenagenturen«.



Fortbildungsfonds 2019

- Übernahme von Fortbildungskosten für Mitarbeiter:innen der Berliner Freiwilligenagenturen durch Mittel aus dem Begleitprojekt.



QMS-Schulungen 2021

- Qualitätsentwicklung in den Freiwilligenagenturen als Projektschwerpunkt im Jahr 2021.
- Verschiedene Angebote zur Auseinandersetzung mit dem bagfa QMS: Zwei digitale Einsteigerseminare, drei digitale Kurzeinführungen & sechs Schulungen zum digitalen Nachweissystem.
- Zahlreiche individuelle Beratungsgespräche mit allen zwölf Freiwilligenagenturen durch die QMS-Referentin der bagfa.



Workshops mit Expert:innen 2021 & 2022

- Online-Workshop »Kommunikation mit Politik & Verwaltung« mit Kommunikationsexpertin Stephanie Bernouilly im November 2021 (u. a. Praxistipps & Tricks für gute Ansprache, Kommunikation & nachhaltige Beziehungsarbeit mit Politik & Verwaltung).
- Insgesamt zwei Workshop-Einheiten zum Thema Community Organizing bzw. Beziehungs- & Netzwerkarbeit mit Andreas Richter vom Deutschen Institut für Community Organizing im Rahmen der Vernetzungstreffen.



Sharepoint-Sessions 2022

- Niedrigschwelliges internes Fortbildungsformat zum gegenseitigen Wissensaustausch unter den Berliner Freiwilligenagenturen.
- Vorab Sammlung & Zusammenstellung der möglichen Themen aus dem Verbund.
- Vier Sharepoint Sessions (à 90 min) zu den Themen »Lernen durch Engagement«, »Freiwilligenagenturen und Patenschaften«, »Inklusives Engagement« & »Zusammenarbeit mit Einsatzstellen«.

Besondere Herausforderungen

Corona-Pandemie und Corona-Hilfe

Seit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 war vor allem eines gefragt: Umdenken. Das galt sowohl für die Freiwilligenagenturen, die ihre Aktivitäten einschränken und über einen langen Zeitraum äußerst flexibel sein mussten, als auch für das freiwillige Engagement im Allgemeinen, das in neue bzw. erweiterte Bahnen gelenkt werden musste. Natürlich traf die Pandemie auch die Maßnahmen des Begleitprojekts, die rasch (wo nötig und möglich) in digitale Räume überführt wurden. Insbesondere der Austausch und die Vernetzung mit- und untereinander konnte erfolgreich in digitale Räume verlagert werden, z. B. durch die regelmäßigen Videokonferenzen und die Nutzung des gemeinsamen Kommunikationsforums Slack.

Die Veränderungen im Projekt haben sich insbesondere durch die Einrichtung von bezirklichen Corona-Koordinierungsstellen für freiwilliges Engagement und Nachbarschaftshilfe samt zentraler Engagement-Hotline und Freinet-Datenbank ergeben, die von den Freiwilligenagenturen (gemeinsam mit Stadtteilzentren und bestehenden Strukturen der Nachbarschaftshilfe) federführend geleitet wurden. Die bagfa hat sowohl den Aufbauprozess als auch die Vernetzung und Abstimmung der beteiligten Akteure in Form von regelmäßigen digitalen Austauschtreffen begleitet, bei denen unter anderem wichtige gemeinsame Qualitäts- und Verfahrensstandards für die Eins-zu-Eins-Vermittlung vereinbart und ein gemeinsames Konzept für die Arbeit mit der Datenbank entwickelt wurden. So konnten die Freiwilligenagenturen insbesondere im Jahr 2020 dazu beitragen, dass interessierte Freiwillige auf der einen Seite und hilfebedürftige Menschen auf der anderen Seite, da wo nötig und möglich, gut zueinander finden konnten (z.B. für Einkaufshilfen für Risikogruppen oder in Quarantäne befindliche Personen). Aufgrund dieser zentralen Rolle wurden die Freiwilligenagenturen von offizieller Seite als systemrelevante Strukturen eingestuft.

Zudem fand im Kontext der Corona-Hilfe auch Austausch und Kooperation mit der Senatskanzlei, mit dem Datenbankanbieter Freinet (zur Einrichtung und Anpassung einer Engagement-Datenbank zur Corona-Hilfe) sowie mit dem Verband für sozial-kulturelle Arbeit (VskA e. V.), dem Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin und dem Verein zur Förderung von Selbsthilfe-Kontaktstellen (Selko) statt (u. a. zur Veröffentlichung eines gemeinsamen Positionspapiers).

Um die für alle Beteiligten schwierige Situation samt den dazugehörigen neuen Herausforderungen gut zu meistern, war das Agieren als Verbund, das regelmäßige Abstimmen und Austauschen unter den Corona-Koordinierungsstellen (moderiert von der bagfa) sehr zielführend und hilfreich für die Freiwilligenagenturen. In dieser Zeit wurde der »gemeinschaftliche Spirit« besonders deutlich: Materialien und hilfreiche Handreichungen wurden offen miteinander geteilt, genauso wie wichtige Informationen aus den Bezirken oder der Politik. Diese Haltung hat auch die Folgezeit geprägt, sodass die Corona-Pandemie als erster gemeinsamer »Härtetest« für den Verbund durchaus auch positive Seiten für die Zusammenarbeit hatte.

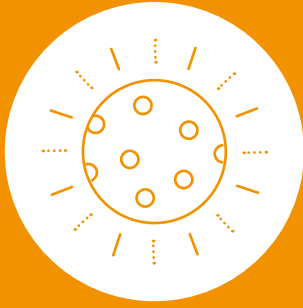
Ukraine-Hilfe

Das Frühjahr 2022 war von einem weiteren unerwarteten Ereignis bestimmt, das den Freiwilligenagenturen besonderes Handeln abverlangte: der Beginn des Krieges in der Ukraine durch den russischen Angriff. Wieder war sehr schnelles Reagieren gefragt – und wieder war es für die Freiwilligenagenturen von Vorteil, sich unkompliziert und schnell miteinander austauschen und gegenseitig informieren zu können. Und auch diesmal wurde eine Datenbank auf Freinet-Basis für Engagementmöglichkeiten mit Ukraine-Bezug eingerichtet. Diese hatte einige Besonderheiten (z. B. konnte berlinweit nach Einsatzstellen gesucht werden), wurde aber zum Ende des Jahres in die regulären Datenbank-Strukturen der Freiwilligenagenturen überführt.

Vor allem in der Anfangsphase des Krieges haben sich die Anforderungen an die Begleitung der Freiwilligenagenturen also erneut kurzfristig verändert. Zu den ursprünglich geplanten Maßnahmen kamen weitere (digitale) Treffen mit dem Schwerpunkt Ukraine-Hilfe hinzu, um die Aktivitäten der Freiwilligenagenturen in diesem Bereich zu bündeln und miteinander abzustimmen. In anderen Maßnahmen wurde das Thema Ukraine-Hilfe ebenfalls aufgegriffen und integriert (z. B. beim Vernetzungstreffen und beim Fachtag mit VskA & LAGFA).

Auch wenn die sich aus der hohen Zahl von ukrainischen Geflüchteten ergebende Situation natürlich eine ganz andere war als zu Beginn der Corona-Pandemie zwei Jahre zuvor, lag auch hier der Fokus auf den zahlreichen potentiellen freiwilligen Helfer:innen, die sich in kürzester Zeit für ukrainische Geflüchtete engagieren wollten – und deren Bereitschaft sinnvoll kanalisiert werden musste. Obwohl die Berliner Freiwilligenagenturen im Bereich der Geflüchtetenhilfe bereits zahlreiche Erfahrungen aus den Vorjahren mitbrachten, spielten sie in Sachen Soforthilfe für geflüchtete Ukrainer:innen eher eine untergeordnete Rolle. Das hing sicherlich auch mit der Tatsache zusammen, dass die schnell entstehende Spontanhilfe für ankommende Ukrainer:innen zum Großteil nicht auf bezirklicher, sondern auf berlinweiter Ebene stattfand. Schwerpunkt der Arbeit der Freiwilligenagenturen in diesem Feld war die Nutzung ihrer bestehenden Netzwerke, um Freiwillige in bereits vorhandene und etablierte Strukturen zu vermitteln.





Corona-Pandemie und Corona-Hilfe

Aktivitäten und Formate im Überblick

- Begleitung der Corona-Koordinierungsstellen (aus Freiwilligenagenturen & Stadtteilzentren) in den zwölf Bezirken durch die bagfa.
- Zu Beginn wöchentlicher Austausch per Zoom (später in reguläre Austauschrunden integriert).
- Schaltung einer Hotline Nummer, die an die zwölf Koordinierungsstellen zur Corona-Hilfe weiterleitet (Fortbestand bis Ende 2022).
- Aufbau & Weiterentwicklung einer separaten Datenbank zur Vermittlung von Engagierten in der Corona-Hilfe auf Basis von Freinet.
- Herausgabe eines gemeinsamen Positionspapiers mit dem VskA, dem Paritätischen & Selko zur Systemrelevanz von Stadtteilzentren, Selbsthilfekontaktstellen & Freiwilligenagenturen im Kontext der Corona-Pandemie.



Ukraine-Hilfe

Aktivitäten und Formate im Überblick

- Ab März 2022 mehrere Austauschtreffen per Zoom mit Schwerpunktthema Ukraine-Krieg & den Folgen für die Freiwilligenagenturen.
- Kurzfristiger Aufbau einer gesonderten Freinet-Datenbank zur Koordination & Vermittlung in der Ukraine-Hilfe.
- Gemeinsame Pressemitteilung mit der LIGA Berlin zu den Aktivitäten der Freiwilligenagenturen im Kontext der Ukraine-Hilfe.
- Gemeinsamer Info-Stand bei der Danke-Veranstaltung für Engagierte in der Ukraine-Hilfe im Roten Rathaus im Mai 2021.

Feedback der Freiwilligenagenturen

Alle zwölf Freiwilligenagenturen haben sich in den vier Projektabschnitten am Begleitprojekt beteiligt und die Angebote in unterschiedlichem Umfang wahrgenommen. Das neu angeregte Vertrauens- und Arbeitsverhältnis sowohl untereinander als auch zum Projektteam der bagfa konnte über die Jahre insbesondere durch die Regelmäßigkeit der Treffen intensiviert und ausgebaut werden.

Nach jedem Projektabschnitt wurde am Ende des Jahres das Feedback der beteiligten Freiwilligenagenturen mittels eines digitalen Fragebogens eingeholt. Die jährliche Reflexion und das Sammeln von Verbesserungsvorschlägen war der bagfa wichtig, um ihre Angebote stets an den tatsächlichen Bedarfen der Freiwilligenagenturen zu orientieren.

An den Befragungen konnten sich alle Mitarbeiter:innen aus den Freiwilligenagenturen beteiligen, die in dem entsprechenden Jahr Angebote der bagfa wahrgenommen haben. Bei allen vier Abfragen hat sich jeweils mindestens eine Person pro Freiwilligenagentur beteiligt.

Betrachtet man alle Rückmeldungen der Jahre 2019–2022 gebündelt, zeigt sich insgesamt eine hohe Zufriedenheit der Freiwilligenagenturen mit den angebotenen Maßnahmen und mit der Begleitung durch das Projektteam der bagfa. Das positive Feedback macht vor allem deutlich, dass die Angebote zielführend waren und die Freiwilligenagenturen in ihrer Arbeit sinnvoll unterstützt werden konnten.

95 %

der Befragten fanden die Begleitung durch das Projektteam sehr hilfreich oder hilfreich.²

97 %

schätzen den Nutzen des Projekts für die Berliner Freiwilligenagenturen insgesamt als sehr hoch oder hoch ein.³

Einige Stimmen aus den Freiwilligenagenturen⁴

» Wir haben durch das Projekt eine erste Orientierung und Unterstützung im Aufbau einer Freiwilligenagentur erhalten.

» Ich konnte konkrete Anregungen für meine Arbeit mitnehmen, wie z. B. andere Agenturen mit der schwierigen Situation umgegangen sind.

» Sehr hilfreiche Unterstützung bei der Umstellung der Vernetzung/des Austauschs auf digitale Medien und sehr gute Strukturierung und Moderation.

» Ihr seid so ein tolles Team, das großartige Arbeit leistet. Zuverlässig, gewissenhaft, wertschätzend, kreativ... um nur einige Aspekte zu nennen.

» Regelmäßiger Kontakt, Austausch und gemeinsame Aktionen haben die Berliner Freiwilligenagenturen zusammengebracht.

² Durchschnittswert für die Jahre 2019–2022. Ausgangsfrage: »Wie hilfreich war die Begleitung und Unterstützung durch die bagfa im Jahr xy insgesamt?« Antwortmöglichkeiten waren: sehr hilfreich, hilfreich, nur bedingt hilfreich, überhaupt nicht hilfreich.

³ Durchschnittswert für die Jahre 2019–2022. Ausgangsfrage: »Wie schätzt Du den Nutzen des Begleitprojekts für die Berliner Freiwilligenagenturen in den Bezirken insgesamt ein?« Antwortmöglichkeiten waren: sehr hoch, hoch, mittel, gering, sehr gering.

⁴ Ausgewählte Antworten auf die Fragen »Welche konkreten Anregungen hast Du durch das Projekt erhalten?« und »Hast Du weiter es Feedback, Kommentare oder Hinweise, die Du uns mitteilen möchtest?« aus den Jahren 2019–2022.

Externe Evaluation

Nach drei Jahren des Berliner Fördermodells stellte sich die Frage, welche Wirkung die stetige finanzielle Ausstattung und fachliche Begleitung der Freiwilligenagenturen auf deren individuelle Arbeit und Angebote, aber auch auf ihre jeweiligen Bezirke und kommunalen und zivilgesellschaftlichen Organisationen hat.

Mithilfe zusätzlicher Mittel seitens der Senatskanzlei wurde daher durch Vermittlung der bagfa Prof. Dr. Martina Wegener von der Hochschule München mit einer Evaluation beauftragt. Dazu interviewt sie die zentralen Akteur:innen aus den Freiwilligenagenturen, den Bezirken, der Senatskanzlei und der bagfa und stellt sich einem multiperspektivischem Ansatz folgend verschiedenen Fragen. Die Ergebnisse der externen Evaluation werden in einem gesonderten Bericht dargestellt.

- **Wie bewerten die Freiwilligenagenturen die Veränderungen durch den neuen Mitteleinsatz?**
- **Welche Rückkopplungen gibt es in den Bezirken?**
- **Hat die Senatskanzlei mit ihrem Förderansatz ihre Ziele, u. a. eine qualitativ hochwertige Engagementberatung, erreicht und ist damit beispielgebend auch für andere Bundesländer?**
- **Wie bewertet die bagfa als begleitende Organisation und Expertin die Entwicklung der Freiwilligenagenturen und ggf. bestehende Desiderate?**

Zusammenfassung

Die Berliner Freiwilligenagenturen tragen in hohem Maße zu einer erfolgreichen Engagementförderung in unserer Hauptstadt bei und sind herausragende Strukturen der lokalen Zivilgesellschaften. Die Kooperation und der Austausch untereinander sind dafür entscheidende und gewinnbringende Faktoren, die nicht nur die individuelle Qualität der Freiwilligenagenturen fördern, sondern auch die Grundlage für gemeinsame Aktivitäten und Projekte über die Bezirksgrenzen hinaus bilden. Rückblickend ist es der bagfa durch die gewählten Maßnahmen und Formate gelungen, die angestrebten Ziele des Begleitprojekts zu erreichen. Dafür waren das Vertrauen und die Mitwirkung der Freiwilligenagenturen und auch der Senatskanzlei als Auftraggeberin entscheidend, auf deren Grundlage eine produktive Zusammenarbeit entstehen konnte.

Die inhaltliche Dreiteilung des Projekts, die sich durch alle vier Projektabschnitte zog, war ebenfalls zielführend. Auch wenn mit der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg zwei externe Ereignisse hinzukamen, die hohe Flexibilität und Umplanen im Projekt erforderten, ist es gelungen, die Freiwilligenagenturen konstant zu begleiten (individuell und als Verbund), ihre Vernetzung zu intensivieren (intern wie extern) und zu ihrer qualitativen Weiterentwicklung beizutragen.

Dafür war es hilfreich, auf das bestehende Netzwerk der bagfa und auf Kompetenzen aus dem Bundesverband zurückgreifen können, um letztlich als unterstützende Begleiterin für die Berliner Freiwilligenagenturen wirken zu können. Von Vorteil war zudem, dass das Projekt durchgängig auf mehrere Personen verteilt war (zu Beginn waren drei, ab 2022 zwei bagfa Mitarbeiter:innen beteiligt) und dass bestehende Kenntnisse über die und Kontakte zur Berliner Engagementszene gut eingesetzt werden konnten.

Die Auswertung der einzelnen Maßnahmen im Projekt macht deutlich, dass die digitalen Treffen, die ab 2020 schnell zum Alltag wurden, ein sehr geeignetes Mittel für den regelmäßigen, konzentrierten und thematisch fokussierten Austausch unter den Freiwilligenagenturen waren und somit zur Stärkung des Verbunds beitragen konnten. Dennoch waren die Treffen in Präsenz, die zwischenzeitlich glücklicherweise wieder möglich wurden, von überaus großem Wert für die langfristige Etablierung des Verbunds. Die analogen Vernetzungstreffen, aber auch das informellere Format der Roadshow, waren durch den persönlichen Fokus definitiv unersetzlich und konnten die Berliner Freiwilligenagenturen auch persönlich stärken und zusammenschweißen.

Die Anzahl und Frequenz der Treffen und Aktionen im Begleitprojekt war insgesamt betrachtet deutlich höher als geplant. Dies war vor allem den beiden unvorhergesehenen Krisensituationen geschuldet – und daher notwendig. Diese Einschätzung spiegelte sich auch regelmäßig in den Rückmeldungen der Freiwilligenagenturen: Teilweise war es für sie schwierig, die Vernetzungsrunden in ihren vollen und durch die Krisensituationen sowieso schon zusätzlich belasteten Agenturalltag zu integrieren, gleichzeitig signalisierten sie immer wieder die positive Wirkung des Begleitprojekts auf ihre Arbeit.

Die Kommunikationskampagne aus 2021 hat einen guten Grundstein für die gemeinsame Außendarstellung der Berliner Freiwilligenagenturen gelegt, auf den seither erfolgreich aufgebaut werden konnte. Die entstandenen Materialien (z. B. Logo) und die Weiterführung der Social-Media-Kanäle steigern den Wiedererkennungswert und werden nun auch von der LAGFA genutzt, um noch präsenter zu werden (siehe z. B. neue Website www.lagfa.berlin).

Für die bagfa als Bundesverband war das Begleitprojekt mehr als lohnend, konnte sie doch wichtige Erkenntnisse über Engagementförderung auf Länderebene gewinnen und noch intensiver Einblick nehmen, welchen alltäglichen Herausforderungen Freiwilligenagenturen gegenüberstehen. Aufgrund des neuen Berliner Fördermodells war die Konstellation in der Hauptstadt besonders relevant – denn so konnte die bagfa nicht nur einige der Freiwilligenagenturen intensiv bei ihrem Aufbau- und Umbauprozess begleiten, sondern die Auswirkungen des Fördermodells auf Landesebene direkt beobachten und evaluieren.

Hervorzuheben ist auch die gute Zusammenarbeit mit der LAGFA Berlin, die sich 2021 als gemeinnütziger Verein neu gegründet und dadurch für die Zukunft stabiler aufgestellt und ausgerichtet hat. Hier fand konstanter Austausch statt und insbesondere im Projektjahr 2022 wurden mehrere Formate des Begleitprojekts als Kooperationsveranstaltungen mit der LAGFA durchgeführt und für deren weitere Mitglieder explizit geöffnet.

Angelehnt an die Wirkungskette nach der iooi-Methode, mit der sich die Erfolge von Projekten darstellen lassen, sähe die Bilanz des Begleitprojekts folgendermaßen aus:



Ausblick

Die bagfa setzt sich bundesweit für die Stärkung von Landesarbeitsgemeinschaften als zentrale Akteure der Vernetzung und Interessensvertretung von Freiwilligenagenturen und bürgerschaftlichem Engagement in den Ländern ein. Daher empfiehlt sie auch auf Berliner Ebene die Förderung und Unterstützung der LAGFA Berlin e.V. und sieht diese zudem als geeignete Trägerin für die Weiterführung des Begleitprojekts. Wichtig ist zu betonen: Ein Begleitprojekt wie das der bagfa kann nicht das leisten, was eine LAGFA alles an grundsätzlichen Aufgaben zu erledigen hat. Denn eine LAGFA hat noch weitere Beiträge einzubringen und mehr Handlungsfelder abzudecken, qualitativ wie quantitativ.

Für ein zukünftiges Begleitprojekt ist die Dreiteilung »Begleiten, Vernetzen, Weiterentwickeln« noch einmal genau in den Blick zu nehmen, da sich durch die bisherigen Maßnahmen des Begleitprojekts und die Neuaufstellung der LAGFA vermutlich noch andere Schwerpunkte und eine neue Gewichtung der einzelnen Bereiche empfehlen. Gerne unterstützt die bagfa auch in Zukunft bei der Weiterentwicklung des Begleitprojekts.

Wichtig ist es, ein starkes Fundament für jede der Berliner Freiwilligenagenturen zu schaffen, mit dem deren Grundlagenarbeit abgesichert wird. Denn eine solide und breite Basis sorgt nicht nur dafür, dass die zentralen Aufgaben und Handlungsfelder einer Freiwilligenagentur nachhaltig abgedeckt und erfüllt werden können, sondern trägt auch dazu bei, dass weitere Engagementbereiche erschlossen, bestehende Kooperationen intensiviert und neue Partner:innen gewonnen werden können. Beispielhaft zu nennen wären hier die Bereiche Demokratieförderung, Kultur, Integration, Stadtentwicklung und europäische Vernetzung.

Neue Zielgruppen für das bürgerschaftliche Engagement zu begeistern wäre dann zudem nicht mehr abhängig von mehr oder weniger zufälligen und befristeten Projekten, sondern Bestandteil einer entsprechend ausgestatteten Basisfinanzierung. Denn insbesondere in den letzten Jahren hat sich deutlich gezeigt, wie notwendig handlungsfähige Freiwilligenagenturen sind, um auf unvorhergesehene oder besondere Situationen adäquat reagieren zu können.

Eine verbindende Kooperation zwischen den Freiwilligenagenturen und den Bezirken ist besonders vielversprechend, wenn neben der Tatsache, dass es sich hier um eine Zuwendungsgeber- und Zuwendungsnehmer-Beziehung handelt, der Wert und die Bedeutung der gemeinsamen Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für das demokratische Miteinander in den Fokus rücken. Um eine solche Rolle zu erfüllen, braucht es den politischen Willen und eine entsprechende finanzielle und personelle Ausstattung in der Senatskanzlei, in den Bezirken und in den Freiwilligenagenturen. Eine konstruktive Zusammenarbeit des Arbeitskreises der Vertreter:innen aus den Bezirken und der LAGFA, moderiert von der Senatskanzlei, kann hier wichtige Zeichen und starke Impulse setzen.

Übersicht der Berliner Freiwilligenagenturen

Die folgenden zwölf Freiwilligenagenturen waren
am Begleitprojekt beteiligt



Impressum

Herausgeberin Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen (bagfa) e.V.

Potsdamer Straße 99
10785 Berlin
T 030 / 20 45 33 66
E bagfa@bagfa.de

Geschäftsführung Tobias Kemnitzer (V. i. S. d. P.)

Redaktion Paula Bergmann, Birgit Weber

Gestaltung und Layout Trixi Feller

Logogestaltung Social Social GmbH

Fotocredits

S.8–9 Marlene Gawrisch; S.11 (oben) Marlene
Gawrisch, (unten) bagfa e.V.; S.12 (oben) bagfa
e.V., (unten) Milan Zimmermann; S.13 Jakob
Göbel für SOCIAL SOCIAL; S.14 (oben) Bernd
Gebhardt, (unten) Katja Bernardy; S.18 Paula
Bergmann; S.22 Birgit Weber

© bagfa, Dezember 2022

